

# Sein Format ist gefragt

*Der Inselfotograf Georg Supanz*



„25 Jahre auf Sylt? Und Sie finden immer noch Motive?“ Georg Supanz kennt diese Frage gut – und trotzdem ist er jedes Mal, wenn er sie hört, von Neuem überrascht. Aber weil er Profi ist und es mit den Menschen kann, lächelt er dann meistens und betont, wie schön seine Insel sei und dass ein einziges Fotografenleben wohl gar nicht reichen würde, um ihre vielen tollen Seiten einzufangen.

Dass er dennoch keine Gelegenheit auslässt, genau diesen Anspruch zu erfüllen, belegt ein Blick in sein umfassendes Archiv. Landschaftsimpressionen finden sich ebenso darin wie sportliche Augen-Blicke, farbenprächtige Ansichten von Fauna und Flora sind ähnlich reich vertreten wie die Dokumentation von zahlreichen Events. Bei derart vielen unterschiedlichen Motiven kommen unweigerlich Zweifel an der Inselfläche von „nur“ knapp 100 km² auf. Wären da nicht die unzähligen Promis, die vor oft wiederkehrenden Kulissen gut gelaunt für den Fotografen posieren. „Keine Frage: Die Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen, aus Kunst und Sport haben hier ihre speziellen Adressen.“ GOSCH gehört selbstverständlich dazu.

## **Promis – damals und heute**

Klar, ab und zu würde der gebürtige Slowene aus Wuppertal gern mal am Zeitraddrehen und sich in die siebziger und frühen achtziger Jahre zurückversetzen – damals, als bekannte Gesichter wie Playboy und Kunstsammler Gunter Sachs auf die Insel kamen und den Kontakt zu ihren Fans suchten.

Mittlerweile übt sich die Prominenz in Zurückhaltung und geht den Kameras gern auch mal aus dem Weg. Umso bemerkenswerter ist die Zahl an großen Namen aus Politik und Gesellschaft, die Georg Supanz über die vielen Jahre seines Schaffens vor die Linse bekommen hat. „Alles eine Frage des Respekts“, sagt der Mann mit den wachen, blauen Augen, der sich eben nicht nur als Fotograf, sondern auch als Repräsentant von Deutschlands bekanntester Urlaubsinsel sieht. „Ich begegne den Menschen ganz offen, aber niemals aufdringlich. Nur so gelingen auch schöne Portraits.“

Überhaupt, das Schöne – für Georg Supanz offenbart es sich vor allem im weiblichen Akt. Reizvoll soll er sein, auf keinen Fall aber aufreizend. Nach diesem Motto wählt er für seine Nackt-Motive am liebsten eine Location in der freien Natur aus – mit allen Zutaten, die eine romantische Insel wie Sylt zu bieten hat.

## **Den Wurzeln treu geblieben**

Seiner Faszination fürs Bild steht die Leidenschaft fürs Lukulische nicht im Weg. So hat sich der gelernte Hotelfachmann mit dem Restaurant Pinocchio in Westerland einen weiteren Traum erfüllt. Zusammen mit seiner Frau Nevenka führt er seit ein paar Jahren das Lokal mit (nicht nur) slowenischer Küche. Ein Gegenpol zu GOSCH in List? „Nein, bestimmt nicht“, sagt Supanz, der Jürgen Gosch sehr schätzt. „Aber man kann ja nicht immer nur Fisch essen, oder?“

